

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

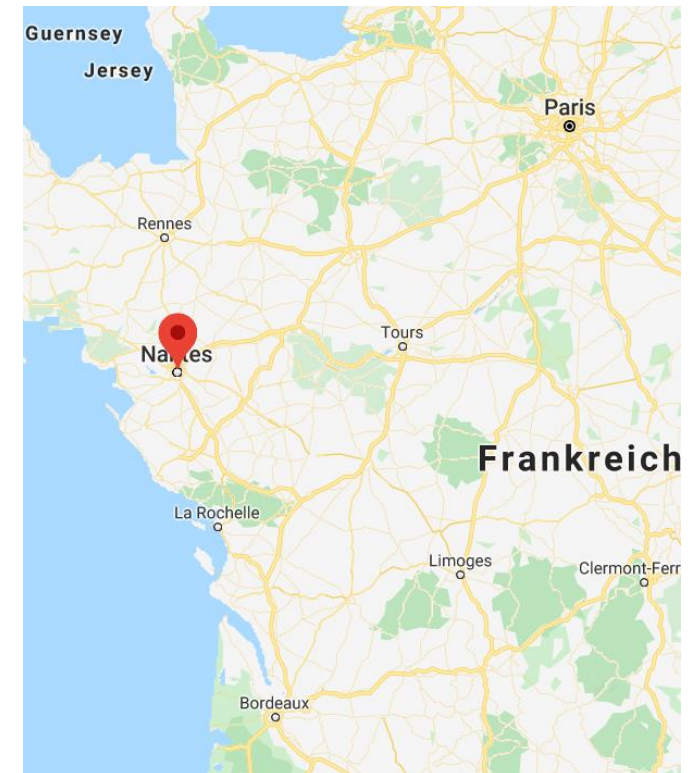
Angaben zum Auslandsstudium

- Partnerhochschule: ESB (Ecole Supérieure de Bois), Nantes (Frankreich)
- Zeitraum: WS 2019-2020
- Fakultät und Studiengang: Holztechnik und Bau
- Name und E-Mail Adresse: Jona Schenk, jonny95-schenk@hotmail.de

Vorbereitung

Die Planung begann durch den Kontakt mit dem International Office. Durch den online Zugang zum Mobility Online des Erasmus-Programms mit der Hochschule begann die Organisation. Schritt für Schritt müssen die Formulare ausgefüllt und hochgeladen werden. Die Plattform ist sehr einfach zu verwenden und bei Fragen half das International Office immer sehr gerne. Die Bewerbung an der Hochschule an der ESB wurde vom International Office der Hochschule eingeleitet. Zu Beginn gab es ein Skype Interview mit dem Zuständigen der Gasthochschule. Bei diesem Gespräch ging es um meine Motivation, Persönlichkeit und Entscheidung das Semester an der ESB zu verbringen. Nach dem Gespräch begann die Registrierung an der ESB.

Insgesamt benötigte ich 6 Monate für die Organisation.



Unterkunft

Die ESB half bei der Suche nach der Unterkunft. Das Studentenwohnheim lag 10 Minuten von der ESB mit dem Bus und 15 Minuten vom Stadtzentrum mit der Tram entfernt. Man muss bedenken, dass Nantes die sechst größte Stadt in Frankreich ist und daher die Lage optimal war.

Ich wohnte in einen der zahlreichen Studentenwohnheime, an meinem Campus waren über 800 Studenten in vier Häusern verteilt. Das Zimmer mit Bad war ca. 9 Quadratmeter groß. Es gab eine Küche pro Etage. Das Wohnheim hatte einen Spielesaal (Billiard, Kicker, Tischtennis...), Lernraum und einen TV-Raum. Das Waschen der Kleider war im Waschraum des Wohnheimes möglich.

Das Studentenwohnheim organisierte in jedem Monat verschiedene Aktivitäten. Ich kann mich noch gut an die Bootsfahrt an der Loire und den Besuch einer Pilzzucht in einem Steinbruch erinnern.

Studium an der Gasthochschule

Die Einschreibung wurde online durchgeführt. An der ESB wird der Kurs International Timber Trade angeboten. Das Programm wird in Englisch unterrichtet und ist einer der Spezialisierungsangebote des Masterprogramms an der ESB. Im Vorfeld konnte man sich die Vorlesungen des Programmes aussuchen. Die Vorlesungen sind größtenteils im Bereich Handel, Marketing und Wirtschaft. Es gibt auch Kurse wie Tropenholz, Zertifizierung und Sortierung.

Der Kurs wurde von externen Dozenten aus aller Welt unterrichtet. Deshalb wurden die meisten Vorlesungen im Block unterrichtet und anschließend die Prüfung abgehalten. Viele Prüfungen waren in Form von Berichten oder Präsentation abzulegen. Die Vorlesungen wurden sehr interaktiv gestaltet. Es gab viele Gruppenarbeiten. Der Kurs an sich wurde sehr locker gehalten, sodass man viel Freizeit hatte. Es wurde auch eine 5-Tägige Exkursion angeboten. Sie war so organisiert, dass Kulturelles nicht zu kurz kam. Es wurden neben den Firmen das Le Mont-Saint-Michelle und mehrere schöne Städte besucht.

Am Unicampus gab es eine Mensa und sonstige Restaurants oder Essenstrucks. Es gab auch die Möglichkeit, die Küche der Hochschule zu verwenden. Von der Hochschule wurden keine Sportmöglichkeiten angeboten. Es gab aber einen Billardtisch, Tischtennis und einen Kickertisch. Die ESB kümmerte sich sehr gut um die Auslandsstudenten, zum Beispiel kochten einmal Studenten für uns traditionelle Gerichte aus der Region (Normandie, Bretagne).



Ausblick aus dem Zimmer



Exkursion Betriebsbesichtigung

Alltag und Freizeit

Die Klasse bestand aus Franzosen - die sehr offenen waren - internationalen Studierenden an der ESB und fünf weiteren Erasmus-Studenten. Die ESB organisierte auch einen Tutor für mich, sodass ich im Vorfeld schon viele Fragen klären konnte. Die Studenten der Hochschule organisierten ständig Aktivitäten, von dem Integrations-Wochenende bis zum Grillen im Park.

Die Stadt Nantes besitzt sehr viele schöne Parks und Museen, sodass einem nie langweilig wurde. Es gibt pro Semester über 500 andere Erasmus-Studenten, die an anderen Universitäten studieren. Das Erasmus Netzwerk bot fast täglich irgendein Event an. Vom Bastelnachmittagen über Kneipentouren bis Tagesausflügen in Städten oder dem Ozean wurde alles angeboten. Es gab auch eine Organisation, bei der man sich mit einer Familie treffen konnte und so das Leben der einheimischen kennen lernen und Französisch praktizieren konnte. Während des Aufenthaltes kommt man mit sehr vielen jungen Menschen in Kontakt: mit den Kommilitonen, Mitbewohnern, Erasmus-Studenten...Man kommt mit Englisch sehr gut zurecht.

Fazit

Das Semester in Nantes ermöglichte mir das Kennenlernen einer anderen Kultur und vieler interessanter Menschen. Speziell durch das Erasmus- Netzwerk konnte man sehr viele Menschen bei unterschiedlichsten Aktivitäten kennen lernen. Der angebotene Kurs war zwar sehr unterschiedlich zum Studium an der TH, aber trotzdem sehr lehrreich und interessant für einen Holzer.

Leider gab es während des Aufenthaltes jede Woche Demonstrationen, sodass das öffentliche Alltagsleben ein bisschen gestört wurde. Die ESB versucht auch die Studenten zu stark zu kontrollieren, zum Beispiel herrschte Anwesenheitspflicht.



Ausblick über Nantes



Französische Küche